

Artist Statement: Yannick Portmann

Vor vier Jahren hat meine Reise mit der Frage „Wer bin ich?“ angefangen. Die Frage war brutal und zerschmetterte alle Illusionen, die ich von mir hatte. Zerstreut suchte ich nach Hilfe und fand sie durch Yoga und Meditation in mir selbst.

Seither weiss ich, ich bin, wer ich in meinen Gedanken, Worten und Taten kreierte. Deshalb bin ich Liebe. Mein Wesen ist stark von einem Kontrast in mir selbst geprägt. Liebend gerne vergesse ich mich in meinen Gedanken und Träumen. Gleichzeitig halte ich es nicht aus, die erträumten Welten nur anzuschauen. Ich habe eine intrinsische Kraft in mir, diese Visionen zu erschaffen. Natur, Mensch und Technik sehe ich nicht getrennt, sondern als sich bedingende Teile eines Ganzen. Nachhaltigkeit, Bewusstwerdung und die Schaffung von Kollektivem Bewusstsein sind dabei die Hauptsphären, in denen meine Arbeit wirkt.

Auf mich wirkt es, als würden wir in der westlichen Welt immer mehr den Draht zu uns selbst sowie zu der Welt

um uns verlieren. Wir gehen in die Natur und vergessen selbst, dass wir Natur sind. Suizidraten steigen, gleichzeitig verlangen laufend mehr Menschen nach therapeutischer Betreuung. Die Böden verlieren ihren Hummus und die Meere werden verschmutzt. Für mich ist das Antrieb, neue Utopien zu schaffen, die uns weiterentwickeln.

Momentan beschäftigt mich vor allem das Bilden eines Kollektivs, eines Unternehmens, das sich selbst finanziert sowie über mehrere Jahre hinweg mit Projekten im öffentlichen Raum beschäftigt ist. Ziel ist es ephemere oder dauerhafte Installationen, Räume, Gärten, Erfahrungen, Bilder und Diskurse im öffentlichen Raum zu gestalten. Architekt*innen, Designer*innen, Vermittler*innen, Gärtner*innen, Künstler*Innen, Wirtschaftler*Innen, Wissenschaftler*Innen, Arbeiter*innen, ... sollen sich zusammenschliessen und gemeinsam eine liebensvollere Welt kreieren.

Meine Arbeit demonstriert die Kraft der Liebe. Was passiert, wenn wir miteinander arbeiten und wir auf uns selbst hören?